

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 11 (1935-1936)
Heft: 5

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

Lustige Aussprüche von Kindern



Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Paul fährt mit seiner Mutter im Tram. Ein Herr steigt ein. Erhitzt zieht er seinen Hut ab und entblösst den kahlen Schädel. Erstaunt fragt der Kleine seine Mutter: « Mami, ist de Ma no nid fertig? » E. W. in Z.

Vor einigen Wochen war eine deutsche Dame bei uns zu Besuch. Sie begrüßte unsern Franz Jörgli mit den Worten: « Tag, Junge. » Dieser, noch nie so angesprochen, antwortete prompt: « Tag, Alte. » R. W. in B.

Als unser Franz Jörgli noch klein war und Mama zum erstenmal mit ihm in den Zoo ging, standen sie vor dem Wildschweinkäfig. Mama erklärte ihm: « Das syn Säuli. » « Worum », fragt Franz Jörgli, « was hänn denn die gmacht? » R. W. in B.

Papa hat Geburtstag. Franz Jörgli, genannt Bobbi, schaut ganz verklärt die Geburtstagstorte an. « Bobbi, wotsch au e klei Stückli Kueche? » « Nai, danke, Pape. » « He lueg au do, worum nit, was wotsch denn du? » « Lieber e grosses, Pape », war die Antwort. R. W. in B.

Mein sechsjähriger Hans muss im Frühling zur Schule. Das Christkind brachte ihm ein Buchstabenspiel. Er hatte es sehr bald los, aus den Kartonbuchstaben einfache Wörter zu bilden. Zuerst legte er natürlich seinen Namen. Um einen kleinen Schritt weiter zu gehen, legte ich neben sein Wort « Hans » das diesem ähnliche Wort « Haus ». Nachdem er dies entziffert hatte, bemerkte er sofort: « Jetz muesch nu no schrybe „in Chübel“. » R. St. in R.

Jürg steht in der Waschküche und schaut sehr nachdenklich die Waschfrau an. Plötzlich läuft er weg und sagt noch an der Türe: « Dich tuen i emol nid hürote, du wirsch sicher au spöter nümme schön! »

Die kleine Annemie sollte in der Bäckerei « Totenbeinli » kaufen. Sie weiss aber den Namen nicht mehr und sagt kurzerhand: « Frölein, i het gärn acht gstorbnigi Chnöcheli. » H. F. in S.